

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Karl-Josef Wolfert

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

* * * * *

20. Auflage 2019

© 1992 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de

lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

Umschlagfoto: fah/Rinteln

ISBN 978-3-8120-0229-5

Vorwort

Für Ihre Arbeit mit dem hier vorgelegten Buch möchte ich Sie auf Folgendes hinweisen:

- Das Buch stellt sich die Aufgabe, eine allgemeine Einführung in die Buchführung im Hotel- und Gaststättengewerbe zu geben.

Die dargestellten Stoffinhalte gehen teilweise über die geforderten Prüfungsinhalte des Ausbildungsberufes „Hotelkaufmann/-kauffrau“ hinaus. Damit ist gewährleistet, dass das Buch auch in den Berufsfachschulen, Fachschulen und Meistervorbereitungslehrgängen des Hotel- und Gaststättengewerbes eingesetzt werden kann.

- Dem Schulbuch ist – in vereinfachter Form – der abschlussorientierte Spezialkontenplan 70 zugrunde gelegt, den der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) allen Betrieben des Hotel- und Gaststättengewerbes zur Anwendung empfohlen hat. Er hat sich mittlerweile in der Praxis weitgehend durchgesetzt.
- Der zugrunde gelegte Kontenplan wird auch von der Aufgabenstelle für kaufmännische Abschluss- und Zwischenprüfungen der IHK Nürnberg (AKA) verwendet. Mit Rücksicht auf die von der AKA erstellten Aufgaben wurden zudem auch die übrigen Vorgaben der Aufgabenstelle berücksichtigt.

Hinweis: Nach § 255 I HGB sind die Anschaffungskosten der Waren in der Bilanz auszuweisen, d. h., die Anschaffungspreisminderungen müssen über das entsprechende Warenbestandskonto abgeschlossen werden. Es ist daher folgerichtig, Skonti und Boni als Unterkonten der Warenbestandskonten zu führen. Dieser Weg wird in diesem Buch besprochen.

Der Kontenplan der AKA führt die Preisnachlässe Skonti und Boni – wie vor Einführung des Bilanzrichtliniengesetzes von 1987 üblich – als Ertragskonten (Konto 5100 und 5130) bzw. als Aufwandskonten (Konto 6100 bzw. 6150). Um § 255 I HGB zu genügen, erfolgt dann der Abschluss der Skonti- und Bonierträge über die Warenbestandskonten der Klasse 1 und die Skonti- und Boniaufwendungen über die Umsatzerlöskonten der Klasse 5. Dieses Vorgehen ist für den Schüler schwer verständlich. Es wird daher in diesem Buch nicht näher erläutert.

- Der abschlussorientierte Kontenplan führt dazu, dass die bisher innerhalb der Buchführung vorgenommene Aufspaltung des Erfolges in betriebliche und neutrale Erfolge nun außerhalb der Buchführung in tabellarischer Form vorgenommen wird. Die sachliche Abgrenzung wird hierbei so dargestellt, dass eine getrennte Erfassung des Betriebsergebnisses für die drei Teilbereiche Küche, Keller und Beherbergung möglich wird.
- Die Einführungskapitel in die Buchführung sind bewusst in kleinere Lernschritte aufgeteilt worden. Ich will damit erreichen, dass der Schüler behutsam in die Denkweise der Buchführung eingeführt wird und die Grundzusammenhänge genau erkennt. Aus der Praxis des Buchführungsunterrichts weiß ich, dass der Schüler, der die Grundlagen nicht beherrscht, bei dem streng logischen Stoffaufbau der Buchführung stets Schwierigkeiten haben wird.
- Als unterstützende Anschauungshilfe werden in der Einführungsphase im Buchführungsteil bei allen Beispielen folgende Farben verwendet:

Aktivkonten: grün, Passivkonten: rot, Aufwendungen: violett, Erträge: blau. Ab dem Kapitel 6 entfällt diese konsequente Farbzusammenhang. Die verwendeten Farben dienen dann nur noch als Hervorhebung der Unterschiede.

Ziel des Buches ist es, den Inhabern, Mitarbeitern und angehenden Führungskräften des Hotel- und Gaststättengewerbes ein praxisnahes, anschauliches Bild über die verzweigten Bereiche der Buchführung zu vermitteln. Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Benutzern dieses Buches und wünsche Ihnen einen guten Lehr- und Lernerfolg.

Das vorliegende Buch baut auf den Buchführungsbüchern von Waltermann/Speth auf. Für die Genehmigung zu Textübernahmen möchte ich mich bei den Autoren herzlich bedanken.

Inhaltsverzeichnis

1 Grundlagen der Buchführung

1.1	Begriffe: Kaufmännische Buchführung und Geschäftsvorfälle	13
1.2	Aufgaben der Buchführung	13
1.2.1	Aufgaben der Buchführung aus der Sicht der Unternehmensleitung	13
1.2.2	Aufgaben der Buchführung aus der Sicht von außenstehenden Personen bzw. Institutionen	15
1.3	Rechtsgrundlagen der Buchführung	16
1.3.1	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung [GoB]	16
1.3.2	Aufbewahrungsfristen	17

2 Inventur, Inventar und Bilanz

2.1	Inventur und Inventar	18
2.1.1	Ablauf, Arten und Zielsetzung der Inventur	18
2.1.1.1	Ablauf und Arten der Inventur	18
2.1.1.2	Zielsetzung der Inventur	20
2.1.2	Form, Inhalt und Aufbau des Inventars	21
2.2	Bilanz	24
2.2.1	Gesetzliche Grundlagen zur Aufstellung der Bilanz	24
2.2.2	Zusammenhang zwischen Inventur, Inventar, Buchführung und Bilanz	27
2.2.3	Wertveränderungen der Bilanzposten durch Geschäftsvorfälle (vier Grundfälle)	28

3 Bestandskonten

3.1	Von der Bilanz zu den Konten	32
3.2	Buchungen auf Aktivkonten (Vermögenskonten)	34
3.3	Buchungen auf Passivkonten (Schuldkonten)	38
3.4	Buchungssatz	40
3.4.1	Einfacher Buchungssatz	40
3.4.2	Zusammengesetzter Buchungssatz	47
3.5	Eröffnung und Abschluss der Bestandskonten (Bilanzkonten) im System der doppelten Buchführung (Eröffnungsbilanzkonto und Schlussbilanzkonto)	49
3.6	Zusammenhang zwischen Bilanzkonten, Inventur, Inventar und Bilanz	53

4 Erfolgskonten (Ergebniskonten)

4.1	Aufwands- und Ertragskonten	55
4.2	Aufwands- und Ertragskonten als Unterkonten des Kontos Eigenkapital	56
4.3	Buchung von Aufwendungen und Erträgen	56
4.4	Abschluss der Aufwands- und Ertragskonten	63
4.5	Geschäftsgang mit Bestands- und Erfolgskonten	65

5 Privatkonto

5.1	Privatentnahmen von Geldmitteln	68
5.2	Privateinlagen von Geldmitteln	69
5.3	Erfolgsermittlung durch Eigenkapitalvergleich unter Einbeziehung des Kontos Privat	70

6 Besondere Geschäftsvorfälle (ohne Umsatzsteuer) im Hotel- und Gaststättengewerbe

6.1	Getränkeverkauf	73
6.2	Verkauf von Handelswaren	75
6.3	Verkauf von Speisen	79
6.4	Beherbergung	82

7 Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer)

7.1	Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen	84
7.2	Buchungen der Umsatzsteuer	87
7.2.1	Umsatzsteuer beim Einkauf	87
7.2.2	Umsatzsteuer beim Verkauf	92
7.3	Ermittlung und Buchung der Zahllast	96
7.3.1	Ermittlung und Begleichung der Zahllast	96
7.3.2	Ermittlung und Passivierung der Zahllast am Ende des Geschäftsjahres	97
7.4	Entnahmen von betrieblichen Gegenständen und die Nutzung von betrieblichen Gegenständen für Privatzwecke	99

8 Organisation der Buchführung

8.1	Kontenrahmen und Kontenplan	103
8.1.1	Kontenrahmen und Kontenplan als Organisationsmittel der Buchführung	103
8.1.2	Aufbau des Kontenrahmens für das Hotel- und Gaststättengewerbe	104
8.2	Überblick über die Bücher der Buchführung	106

9 Buchungen beim Einkauf und beim Speisen-, Handelswaren- und Getränkeabsatz sowie bei der Beherbergung (mit Umsatzsteuer)

9.1	Buchungen beim Einkauf	108
9.1.1	Buchung von Sofortnachlässen und gesondert in Rechnung gestellten Bezugskosten	108
9.1.2	Warenrücksendungen an den Lieferer und Gutschriften vom Lieferer wegen Mängelrüge	110
9.1.3	Liefererskonti und Liefererboni als nachträgliche Preisminderungen	113
9.2	Buchungen beim Speisen-, Handelswaren- und Getränkeabsatz sowie bei der Beherbergung	118
9.2.1	Buchung von Sofortnachlässen und gesondert in Rechnung gestellten Nebenkosten	118

9.2.2	Warenrücksendungen vom Kunden	120
9.2.3	Kundenskonti und Erlösschmälerungen als nachträgliche Minderung der Umsatzerlöse	121

10 Buchungen im Personalbereich

10.1	Unterschiedliche Bedeutung von Lohn und Gehalt für Arbeitnehmer und Arbeitgeber	127
10.2	Aufbau der Lohn- und Gehaltsabrechnung	128
10.3	Entlohnungssystem im Hotel- und Gaststättengewerbe	129
10.4	Berechnung der Lohnsteuer, des Solidaritätszuschlags und der Kirchensteuer ..	131
10.5	Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge	133
10.6	Organisation der Lohnabrechnung (Lohnbuchhaltung)	135
10.7	Buchung von Personalaufwendungen	138
10.7.1	Buchung der Grundfälle bei Lohn- und Gehaltszahlungen	138
10.7.2	Buchung von Personalverpflegung und Wohnung (Sachbezüge)	142
10.7.3	Buchung von Vorschüssen und Sondervergütungen	145
10.7.4	Buchung vermögenswirksamer Leistungen	147

11 Buchungen im Zahlungsverkehr

11.1	Buchung von Zahlungseingängen und Zahlungsausgängen	154
11.2	Buchung von Zinsen und Kosten des Zahlungsverkehrs sowie von Kassendifferenzen	158
11.3	Buchungen im Wechselverkehr	161
11.3.1	Buchung der Grundfälle	161
11.3.2	Buchungen bei den Verwendungsmöglichkeiten von Kundenwechseln (Besitzwechseln)	166
11.3.3	Buchungen bei der Einlösung von Wechselverbindlichkeiten (Schuldwechseln) ..	167
11.4	Abrechnung mit Kreditkartenunternehmen und Reiseveranstaltern	169

12 Steuern

12.1	Steuern bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften	174
12.2	Steuern bei Kapitalgesellschaften	176

13 Anlagenwirtschaft

13.1	Beschaffung von Anlagegütern	179
13.2	Wertminderungen des Anlagevermögens	183
13.2.1	Ursachen der Abschreibung	183
13.2.2	Berechnungsmethoden der Abschreibung	184
13.2.3	Buchung der Abschreibung	189
13.2.4	Bewertung geringwertiger Anlagegüter (geringwertige Wirtschaftsgüter)	195
13.2.4.1	Bewertung geringwertiger Anlagegüter nach Steuerrecht	195
13.2.4.2	Buchung der geringwertigen Anlagegüter	196
13.2.4.3	Bewertung geringwertiger Anlagegüter nach Handelsrecht	199

13.2.5	Verkauf gebrauchter Anlagegüter	201
13.2.5.1	Berechnung des Buchwertes	201
13.2.5.2	Buchungen beim Verkauf	201
13.2.6	Kauf eines Anlagegutes unter Inzahlungnahme eines gebrauchten Anlagegutes	206

14 Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

14.1	Arten von Forderungen unter dem Gesichtspunkt ihrer Wertigkeit	211
14.2	Höhe der Abschreibung und die Behandlung der Umsatzsteuer bei der Abschreibung auf Forderungen	211
14.3	Bewertungsverfahren bei Forderungen	212
14.4	Buchungen bei der Abschreibung auf Forderungen	213

15 Zeitliche Abgrenzung

15.1	Zahlungszeitpunkt liegt in der neuen Geschäftsperiode (nachträgliche Zahlung) – Sonstige Forderungen und Sonstige Verbindlichkeiten	219
15.1.1	Problemstellung	219
15.1.2	Buchhalterische Darstellung	220
15.2	Zahlungszeitpunkt liegt in der alten Geschäftsperiode (Zahlung im Voraus) – Aktive Rechnungsabgrenzung und Passive Rechnungsabgrenzung	224
15.2.1	Problemstellung	224
15.2.2	Buchhalterische Darstellung	225
15.3	Bildung und Auflösung von Rückstellungen	229
15.3.1	Begriff Rückstellungen	229
15.3.2	Bildung von Rückstellungen	230
15.3.3	Buchungen bei der Bildung und Auflösung von Rückstellungen	231

16 Betriebsübersicht (Hauptabschlussübersicht)

17 Kosten- und Leistungsrechnung

17.1	Begriff Kosten- und Leistungsrechnung und der Zusammenhang zwischen Buchführung und Kosten- und Leistungsrechnung	244
17.2	Aufgaben der Kosten- und Leistungsrechnung	245
17.3	Abgrenzungsrechnung	245
17.3.1	Begriffsklärungen	245
17.3.2	Inhaltliche Abgrenzung zwischen den Begriffen Kosten und Aufwendungen	247
17.3.3	Inhaltliche Abgrenzung zwischen den Begriffen Leistung und Ertrag	247
17.3.4	Zusammenhang zwischen Unternehmensergebnis, Betriebsergebnis und neutralem Ergebnis	248
17.3.5	Ergebnistabelle	250
17.4	Aufteilung des Betriebsergebnisses in die Teilbereiche Küche, Keller und Beherbergung	253
17.4.1	Berechnung des Rohgewinns	253

17.4.2	Berechnung des Reingewinns	254
17.4.2.1	Erfassung der Kosten nach dem Gesichtspunkt der Zurechenbarkeit auf Kostenstellen und Kostenträger	254
17.4.2.2	Aufteilung der Gemeinkosten mithilfe des Betriebsabrechnungsbogens (BAB) und die Berechnung des Betriebsergebnisses	254

18 Betriebswirtschaftliche Auswertung der Bilanz und der GuV-Rechnung (Jahresabschlussanalyse)

18.1	Begriff und Ziel der Jahresabschlussanalyse	259
18.2	Bilanzanalyse	259
18.2.1	Strukturbilanz	259
18.2.2	Bildung von Bilanzkennzahlen und deren Auswertung	261
18.2.2.1	Grundlegendes	261
18.2.2.2	Kennzahlen zur Kapitalstruktur (Kapitalaufbringung)	262
18.2.2.3	Kennzahlen zur Anlagenfinanzierung	263
18.2.2.4	Kennzahlen zur Zahlungsfähigkeit (Liquidität)	265
18.3	Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung und deren Auswertung	267
18.3.1	Ausgangsdaten	267
18.3.2	Cashflow	268
18.3.3	Rentabilität	270
18.3.4	Return on Investment (ROI)	272
18.3.5	Wirtschaftlichkeit	273
18.4	Ermittlung der Gewinnschwelle (Break-even-Point)	276
18.5	Wertansätze in der Bilanz	278
18.5.1	Begriff Bewertung	278
18.5.2	Grundsätze zur Sicherstellung des Gläubigerschutzes	278
18.5.3	Grundsätze zur Erfüllung der Informationsfunktion	279
18.5.4	Bewertungsmaßstäbe für das Anlagevermögen	280
18.5.4.1	Anschaffungskosten	280
18.5.4.2	Herstellungskosten	281
18.6	Bewertung des Anlagevermögens	285
18.6.1	Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens	285
18.6.1.1	Zugangsbewertung	285
18.6.1.2	Folgebewertung	285
18.6.1.3	Zuschreibung (Wertaufholungsgebot)	287
18.6.2	Bewertung des nicht abnutzbaren Anlagevermögens	289
18.6.2.1	Bewertung unbebauter Grundstücke	289
18.6.2.2	Bewertung bebauter Grundstücke	290
18.6.2.3	Bewertung von Finanzanlagen	292
18.7	Bewertung des Umlaufvermögens	295
18.8	Bewertung eines Darlehens als Beispiel für die Bewertung von Schulden	298
18.9	Bewertung von Rückstellungen	301

Anhang: Weitere gastgewerbliche Kennzahlen

Stichwortverzeichnis	307
----------------------	-----